



Bürger*innen-Dialog zur Gewerbegebietsentwicklung
Bohnau-Süd, 10.12.2021, 18:30 Uhr, digital

DOKUMENTATION

STADT LAND TECK

Am 10. Dezember 2021 hat Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader zum digitalen Bürger:innen-Dialog eingeladen. Das Thema war die Entwicklung und Erweiterung des Gewerbegebietes Bohnau um die „Bohnau-Süd“, einer direkt angrenzenden, 21 Hektar großen Fläche. Das Gebiet liegt etwa zwei Kilometer südöstlich der Stadt in einem Dreieck zwischen Autobahn, Jauchertbach, der Wohnbebauung Pfaffenhalde und der Tannenbergsstraße.

Von Anfang an setzt die Stadt Kirchheim unter Teck in diesem Prozess auf ein transparentes Vorgehen, in dem die Bevölkerung umfassend informiert wird. Im Zuge dieses Bürgerbeteiligungsprozesses waren zur Dialogveranstaltung alle Bürger:innen der Stadt und weitere Interessierte herzlich eingeladen. Das Ziel der Veranstaltung war, umfassend und transparent über die Entwicklungen in der Bohnau-Süd zu informieren.



PROGRAMM

- 18:00 Uhr Ankommen und Technik-Check
- 18:30 Uhr Begrüßung
Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader, Stadt Kirchheim unter Teck
Cora Westrick, Stadtberatung Dr. Sven Fries
- 18:40 Uhr Gewerbegebietsentwicklung Bohnau-Süd – Prozess und Planungsinhalte
Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader
Maura Theuring, Stadt Kirchheim unter Teck,
Stabsstelle Wirtschaftsförderung
- 19:05 Uhr Die Themen im Detail – Information und Austausch mit Expert:innen und städtischen Vertreter:innen an unterschiedlichen Stationen (u.a. zu den Fachgutachten, zum Prozess und zur Beteiligung)
Moderierte Kleingruppenphase
- 19:50 Uhr Zusammenfassung und Rückfragen
Moderation: Cora Westrick
- 20:30 Uhr Ausblick: So geht's weiter!
Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader

DIE NÄCHSTE VERANSTALTUNG – IM BESONDEREN FÜR DIE ANWOHNENDEN DER BOHNAU-SÜD – FINDET AM 16. MAI 2022 STATT. INFOS FOLGEN ÜBER DIE PROJEKTWEBSITE.

Die Beschlussfassung für das Gewerbegebiet Bohnau-Süd ist für Anfang 2023 geplant. Somit können Ideen und Anregungen aus dem Beteiligungsprozess in diesem Jahr berücksichtigt werden!

GEWERBEGEBIETSENTWICKLUNG BOHNAU-SÜD – PROZESS UND PLANUNGSINHALTE

Beim Bürger:innen-Dialog haben Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader und Maura Theuring, Stabsstelle Wirtschaftsförderung der Stadt Kirchheim unter Teck, einführend einen Impulsvortrag gehalten, um über die Rahmenbedingungen, die Inhalte und den Prozess zu berichten.

I. Warum brauchen wir das Gewerbegebiet Bohnau-Süd?

Innerhalb der Stadt Kirchheim unter Teck – ausgenommen einer Fläche am Hegelesberg – stehen keine weiteren Gewerbeflächen mehr zur Verfügung. Daher ist es wichtig, bestehende Gebiete bestmöglich zu nutzen. In der bisherigen Fläche des Gewerbegebiets „Bohnau“ gibt es jedoch aktuell keine freien kommunalen Gewerbegrundstücke mehr. Der Bedarf nach solchen Flächen ist groß. Einer Betriebsstätten-Befragung aus dem Jahr 2016 zufolge kann für den Zeitraum bis 2030 für Kirchheim im Gesamten von einem Bedarf von rund 40 Hektar an zusätzlichen Gewerbeflächen ausgegangen werden. Die Stadt bekommt immer wieder Anfragen – von heimischen Unternehmen, die sich erweitern möchten, aber auch von Unternehmen, die sich in Kirchheim ansiedeln wollen. Daher hat sich der Gemeinderat entschieden, auch im Flächennutzungsplan die Bohnau-Süd zu aktivieren. Aufgrund der Lage und der guten Anbindung gilt Kirchheim zudem als attraktiver Wirtschaftsstandort. In der Bohnau-Süd sieht die Stadt Kirchheim unter Teck die Möglichkeit, durch die Ansiedlung innovativer Unternehmen und Start-Ups langfristig und nachhaltig die Wirtschaftskraft zu sichern und den Wirtschaftsstandort fit für die Zukunft zu machen.

II. Rückblick: Das ist bisher passiert

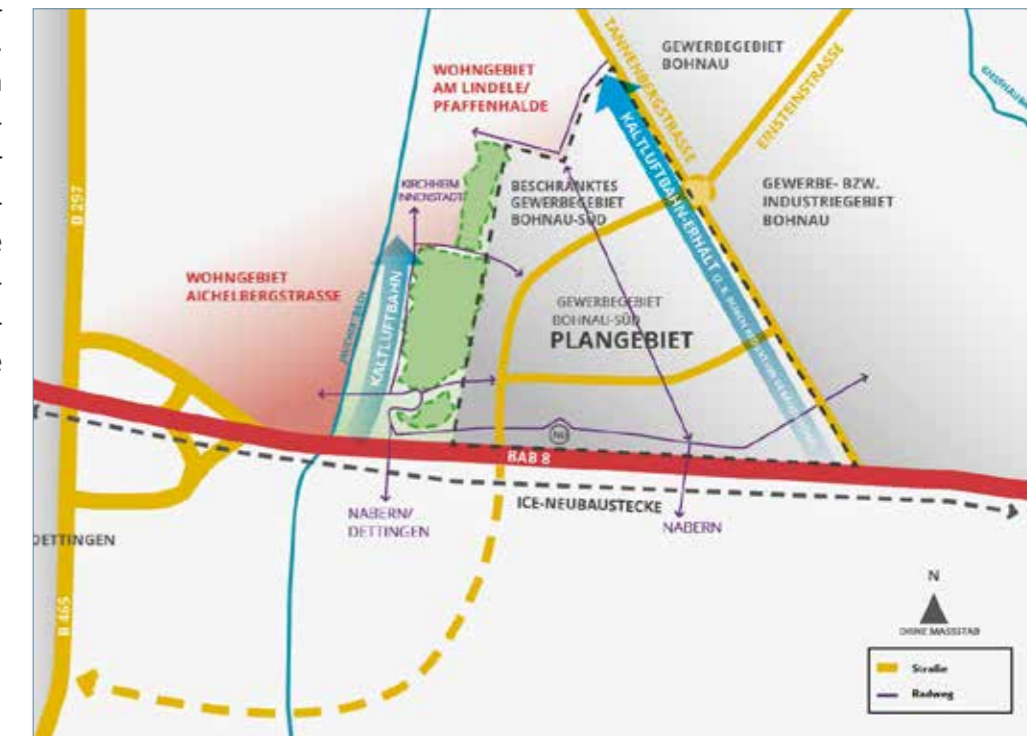
Im Oktober 2020 hat der Kirchheimer Gemeinderat die Aufstellung eines Bebauungsplans für die Bohnau-Süd beschlossen. Noch vor dem Aufstellungsbeschluss wurden erste Gespräche mit den ansässigen Landwirten und Pächtern vor Ort geführt. Im November und Dezember 2020 wurden alle relevanten Gutachten (Klima, Verkehr, Umwelt- und Naturschutz, Lärm) als Teil des formellen Bebauungsplanverfahrens in Auftrag gegeben. Einen Überblick über alle laufenden Gutachten und Untersuchungen finden Sie auf der Projektwebsite unter: www.kirchheim-teck.de/Bohnau-Sued

Ende November 2020 fand eine erste Infoveranstaltung für Eigentümer:innen statt, Anfang Dezember 2020 folgte eine erste Infoveranstaltung zum Bebauungsplan und dem Projekt. Seit Frühsommer 2021 sucht die Stadt Kirchheim unter Teck verstärkt den Dialog mit der Öffentlichkeit. Als eine Maßnahme der Kommunikationsstrategie ging im Juli die

Projektwebsite zur vereinfachten und umfangreichen Information über das Projekt online. Die Homepage informiert seither stets aktuell über bisherige Verfahrensschritte und die neuesten Fortschritte im Projekt.

Am 26. September 2021 entschied die Dettinger Bürgerschaft im Bürgerentscheid Hungerberg gegen das dortige Vorhaben. Dieser Entscheid hat Auswirkungen auf das jetzige Vorhaben in der Bohnau-Süd. Insbesondere das Erschließungskonzept ist an die Entwicklung am Hungerberg gekoppelt. Die angedachte Umgehungsstraße südlich des Plangebietes wäre nur gemeinsam mit der Gemeinde Dettingen bei positivem Entscheid zum Hungerberg umgesetzt worden. Kurzfristig ist die Umsetzung einer Umgehungsstraße und einer Brücke in diesem Bereich zur Erschließung der Bohnau-Süd unter den jetzigen Gegebenheiten kaum möglich. Dennoch soll die Planung einer Brücke über die BAB 8 in diesem Bereich durch die Stadt Kirchheim weiterverfolgt werden.

Da eine Realisierung der Umgehungsstraße von Anfang an mit einem Risiko behaftet war, wurden im Verkehrsgutachten zur Erschließung des Gebiets bereits zwei Optionen geprüft – mit und ohne Umgehungsstraße. Die ersten richtungsweisenden Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung, die seit Anfang Dezember vorliegen, zeigen, dass eine Anbindung des Gebiets auch ohne Umgehungsstraße funktioniert. Infolgedessen werden jedoch Maßnahmen auf der Tannenbergsstraße notwendig.



Im oben dargestellten Plan sind alle bisherigen Planinhalte dargestellt:

- ▶ Berücksichtigung Kaltluftkorridor (5 Meter)
- ▶ Grünkorridor Richtung Wohnbebauung im Westen
- ▶ Überarbeitung der Fuß- und Radwege (Durchwegung Gebiet)
- ▶ Überarbeitung Straßenführung innerhalb des Gebiets

Nicht im Plan erkennbar sind Maßnahmen, wie beispielsweise Festsetzungen im Planungsrecht. In diesem Zuge wurden Richtlinien für Dach- und Fassadenbegrünung festgelegt. In Hinblick auf die ökologische Ausgleichsregelung sind Maßnahmen des Umwelt- und Artenschutzes unter Einbindung der übergeordneten Biotop-Verbund-Planung abgestimmt worden. Außerdem wurden bereits erste Konzepte zur Entwässerung der Bohnau-Süd sowie zur künftigen Ansiedlung ausgearbeitet.

Oberbürgermeister
Pascal Bader zur Notwendigkeit
eines neuen Gewerbegebiets:

„Wir bekommen
immer wieder Anfragen
unterschiedlichster
Unternehmen und
müssen stets sagen,
dass wir keine
Flächen haben.“

„Ihre Meinung ist uns wichtig!“

Maura Theuring,
Stadt Kirchheim unter Teck

Exkurs: Eingeschränktes Gewerbegebiet

Im beschränkten Gewerbegebiet „GEB“ sind nur solche Betriebe zulässig, die nach ihrem Störgrad (Emissionen: Lärm, Staub, Betriebszeiten, Anlieferung etc.) im Mischgebiet zulässig sind, d.h. das angrenzende Wohnen nicht wesentlich stören.

Im Vergleich dazu sind in den „normalen“ Gewerbegebieten Nutzungen zulässig, die nicht erheblich belästigend sind. In den Industriegebieten gibt es vorwiegend Betriebe, die in anderen Baugebieten unzulässig sind.

Ob ein bestimmter Betrieb im beschränkten Gewerbegebiet konkret zulässig ist, wird im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens von der Gewerbeaufsicht des Landratsamtes Esslingen geprüft.

III. Warum dieser Beteiligungsprozess?

Die Entwicklung der Bohnau-Süd ist die letzte große Gewerbegebietsentwicklung der Stadt. Bei einem so bedeutsamen Vorhaben ist es daher insbesondere wichtig, dass die einzelnen Planungsinhalte, Prozessabläufe und -schritte transparent gemacht werden. Im Rahmen der Aufstellung des Flächennutzungsplans (FNP) und des Bebauungsplan-Verfahrens (B-Plan) ist eine formelle Beteiligung vorgesehen.

Bereits im Jahr 2020 fanden zwei Veranstaltungen zur frühzeitigen Beteiligung zum B-Plan statt. Formale Beteiligungsformate sind jedoch mit Blick auf den Umfang der Entwicklungsmaßnahme nicht ausreichend bzw. die zeitlichen Abstände zwischen den jeweiligen Beteiligungsrounds sind zu groß.

Als Expert:innen vor Ort sind insbesondere die Bürger:innen, die Anwohnenden und die Gewerbetreibenden wichtige Akteure, die in den Entwicklungsprozess des Gewerbegebiets einzubinden sind. Um diesen Akteuren eine Plattform für den Austausch von Interessen und den Dialog untereinander und mit der Stadt Kirchheim unter Teck zu bieten, wurden zusätzliche Beteiligungsschritte wie der Bürger:innen-Dialog aufgesetzt.

IV. Online-Befragung – Zusammenfassung der Rückmeldungen

Im Vorfeld des Bürger:innen-Dialogs hatten alle Kirchheimer:innen die Möglichkeit, an einer Onlineumfrage teilzunehmen. Basierend auf den Ergebnissen der Umfrage wurden die einzelnen Themenbereiche, insbesondere der Kleingruppenarbeit, ausgestaltet. Damit wurde gewährleistet, dass die Aspekte und Informationen, die den Bürger:innen besonders wichtig waren, auch bei der Veranstaltung aufgegriffen werden konnten. Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung des Stimmungsbildes, das sich durch die knapp 170 Rückmeldungen im Rahmen der Online-Befragung ergeben hat.

FRAGE 1:

Entwicklung der Bohnau-Süd: Welche Themenbereiche sind für Sie von besonderer Bedeutung?

(Auswahl, geclustert nach Themenfeldern)

► Technologie/Digitalisierung:

- Schnelles Internet

► Wirtschaft: Entwicklung des Wirtschaftsstandortes:

- Neuansiedlung vs. Perspektiven für ansässige Unternehmen
- kleine Unternehmen und Gewerbetreibende vs. Großunternehmen und Konzerne
- Nachhaltige Gewerbe
- Schaffung nachhaltiger Arbeitsplätze

► Verkehr:

- Lärm- und Verkehrsbelastung abmildern
- Verkehrssicherheit: Sichere Fuß- und Radwege
- Parksituation: keine zusätzliche Belastung für angrenzende Wohngebiete und Beseitigung der Parkplatznot im Gewerbegebiet
- Auswirkungen auf die Verkehrssituation der Tannenbergsstraße

► Umweltschutz u. Grünflächen:

- Entwicklung unter Achtung des 1,5°-Ziels und der SDGs
- Stadtklima aufwerten (Kalt- und Frischluftschneise beachten, Versiegelung)
- Schutz der Anwohner:innen vor Lärm und Luftschadstoffen
- Naherholungsgebiete und Grünflächen (Grünzug) erhalten und aufwerten
- Niederschlagsabfluss und Hochwasserschutz (Retention, Entsiegelung)
- Flächenverbrauch eingrenzen
- Nachhaltiges Bauen (Materialien, Begrünung, Versiegelung etc.)
- Biodiversität erhalten

► Soziales:

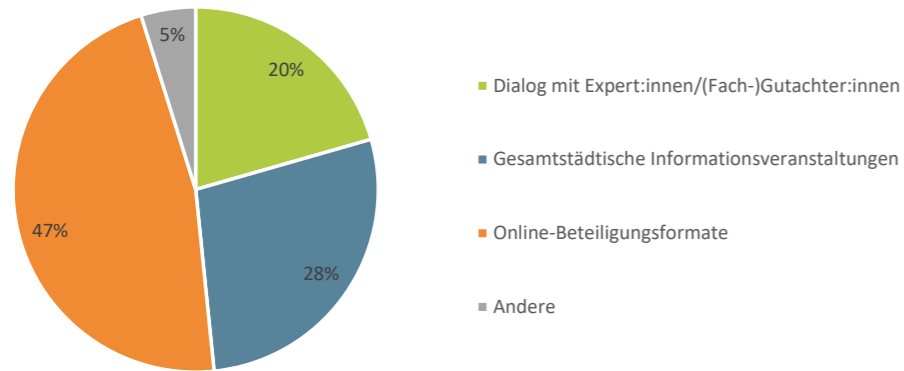
- bezahlbarer Wohnraum
- gute Nachbarschaft zwischen Wohnen und Gewerbe

► Städtebau: Abstand/ Abgrenzung zum bestehenden Wohngebiet

FRAGE 2:

An welchen Beteiligungsformaten würden Sie aktiv teilnehmen?

(Mehrfachnennung möglich)



► Andere:

- Dialog mit Expert:innen, Gutachter:innen und Planer:innen vor Ort
- Benennung der Fachgutachter gemeinsam durch Stadt UND Anwohner; Negativbeispiel: Hungerbergbegehung und Podiumsdiskussion in Dettingen
- Dialog mit Stadtplanungsamt / Aktive Bürgerbeteiligung z.B. Workshops, Bürgerschaftsvertreter:innen etc.
- Quartiersveranstaltung für die angrenzenden Einwohner
- Persönliche Information der Anrainer
- Arbeitskreise, die gezielt Anforderungen an Interessenten definieren und bei der Auswahl der Unternehmen mitwirken
- Informationen vor Ort mit Fachleuten
- Dialog mit Experten ist sinnlos. Dialog mit den Entscheidungsträgern wäre besser.
- Bürgerentscheid, alles andere ist Augenschwärmerei
- Bürgerinitiative

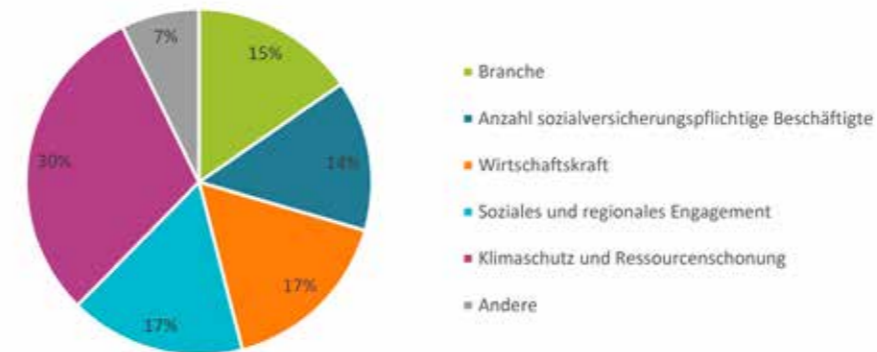
FRAGE 3:

Bürger:innen-Dialog am 10.12.2021: Welche Erwartungen haben Sie an die Informationsveranstaltung?

- Ergebnisoffener Dialog auf Augenhöhe
- Veranstaltung als Beginn wiederkehrender Formate
- Fragen und Sorgen der Bürgerschaft ernstnehmen
- konkrete Aussagen zu Rahmenbedingungen der Entwicklung (insbesondere zur Verkehrsplanung/-konzept)
- Umfassende Einblicke und Informationen zum Planungsstand
- Erfahrungen und Erwartungen anderer Kircheimer:innen
- keine/ nicht viele Erwartungen (mehrfach genannt)
- Vorstellung vorhandener Gutachten (Umwelt etc.)
- Vorstellung weiterer Beteiligungsmöglichkeiten
- Informationen über wesentliche Einwände zu 1. Auslegung der Bauleitpläne 2020
- Information über Interessenten/ künftige Ansiedlungen
- Überblick über weiteren Prozess: Zeit, Beteiligungsmöglichkeiten
- Kritik zulassen
- Darstellung der Notwendigkeit der Entwicklung

FRAGE 4:

Welche Kriterien sollte die Stadt bei der Auswahl des Gewerbes besonders berücksichtigen?



► Andere:

- Branchen der leichten Industrie, Bürogebäude
- Begrenzung der Belastung durch Lärm, Emission, Immission, Verkehr usw.
- Bevorzugt ortsansässige Betriebe
- Nachhaltiger Städtebau (Einpassung Landschaftsbild, wenig Flächenverbrauch/Arbeitnehmer, Energiesystem, Synergien nutzbar machen etc.)
- Nachhaltige Unternehmen/Arbeitgeber (ressourcenschonende Produktion, Verkehr, SDG-orientiert)
- Gemeinwohlorientierung
- Handwerk

FRAGE 5:

Im Rahmen der Gewerbegebietsentwicklung Bohnau-Süd soll ein Mehrwert durch wohnortnahe Grünflächen entstehen. Welche Ideen möchten Sie der Stadtverwaltung zur Gestaltung dieser Grünanlagen mitgeben?



► Andere:

- Bewegungsflächen für Jung & Alt
- Intensive Begrünung als Sicht- und Lärmschutz
- Spazierwege und deren Gestaltung nutzbar für Alle
- Retentionsbecken (Ansiedlung von Kleintieren) plus Park
- Bäume (Kleinklima), Aufenthaltsbereiche, „Wilde“ Flächen mit Büschen, Totholz usw.
- Kleinbiotope (Erhalt/Förderung der biologischen Vielfalt)
- Grüne Inseln, Wasserstellen, Treffpunkte, Pavillons
- Dachbegrünung/-gärten, Insektenfreundliche Gestaltung
- Hang erhalten: Schlitten fahren und/oder Drachen steigen
- Möglichkeit für Fahrer zu Übernachten (da direkt an der A8 gelegen)

FRAGE 6:

Für die Gesamtentwicklung Kirchheims wünsche ich mir, dass ...



FRAGE 7:

Das möchte ich der Stadtverwaltung mit auf den Weg geben:

- Nachhaltigkeit bei der Planung ernst nehmen
- Rücksicht auf Anwohner:innen und ihre Bedürfnisse nehmen:
Belästigungen durch Lärm und Schadstoff durch Verkehr und Gewerbe möglichst beschränken
- Sichere Verkehrswege für alle Verkehrsteilnehmer:innen
- Transparenter Prozess: Zeithorizonte, Interessenten, Beteiligungsmöglichkeiten für die Bürgerschaft
- Mut zu zukunftsträglichen Konzepten bei Mobilität, Städtebau und Landschaftsplanung
- Ökologisch wertvolle Flächen erhalten und neu schaffen
- Ergebnisoffener Dialog
- Nachhaltig orientierter Gewerbebestandort: gute Mischung aus lokalen Unternehmen, Start-Ups und Handwerk
- Entscheidung „pro“ neuem Gewerbegebiet überdenken! Braucht es die neuen Flächen wirklich?
- S-Bahn-Anschluss prüfen (vermeidet MIV)
- Vertrauensverlust aufgrund der Erwartung einer Erweiterung der Wohnbebauung
- Großes Misstrauen gegenüber zusätzlicher Flächenversiegelung durch neues Gewerbegebiet

DIE THEMEN IM DETAIL – INFORMATION UND AUS-TAUSCH MIT EXPERT:INNEN UND STÄDTISCHEN VERTRETER:INNEN AN UNTERSCHIEDLICHEN STATIONEN

Im Rahmen von moderierten Kleingruppen hatten die Teilnehmer:innen der Veranstaltung die Gelegenheit sich an fünf Stationen zu den folgenden Themen zu informieren und ihre Fragen zu stellen:

Station 1: Bebauungsplan und Prozess

Maura Theuring, Karoline Gross, Stadt Kirchheim unter Teck

Station 2: Lärm und Verkehr

Gernot Pohl, Oliver Kümmerle, Stadt Kirchheim unter Teck

Station 3: Naturschutz

Prof. Dr. Christian Küpfer, Florian Gautsch, StadtLandFluss
Büro für Landschaftsplanung, Naturschutz und nachhaltige
Landnutzungskonzeptionen

Station 4: Wirtschaft und Arbeit

Saskia Klinger, Dr. Beate Arman, Stadt Kirchheim unter Teck

Station 5: Die Beteiligung

Dr. Sven Fries, Cora Westrick, Stadtberatung Dr. Sven Fries

An einer digitalen Pinnwand wurden die genannten Punkte und Fragen gesammelt. Die Zusammenfassung zu den fünf Stationen finden Sie nachfolgend. Alle fünf Kleingruppen haben im Anschluss an die Gruppenphase die Ergebnisse im Plenum vorgestellt. Auch diese ergänzenden Aspekte sind in der nachfolgenden Zusammenfassung aufgeführt.

STATION 1: BEBAUUNGSPLAN UND PROZESS

Unterlagen des Impulsvortrags

Abbildung rechts: Phasen der Entwicklung und formelle Beteiligung

Abbildung unten: Untersuchungen im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens

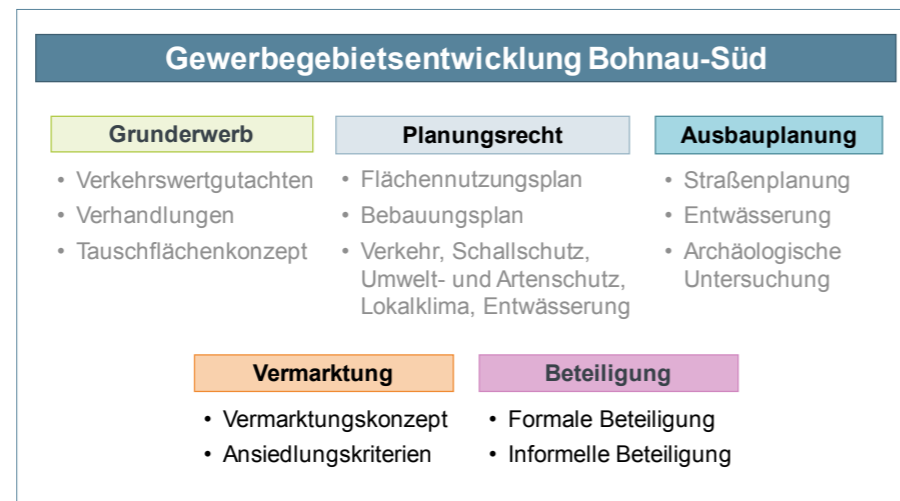
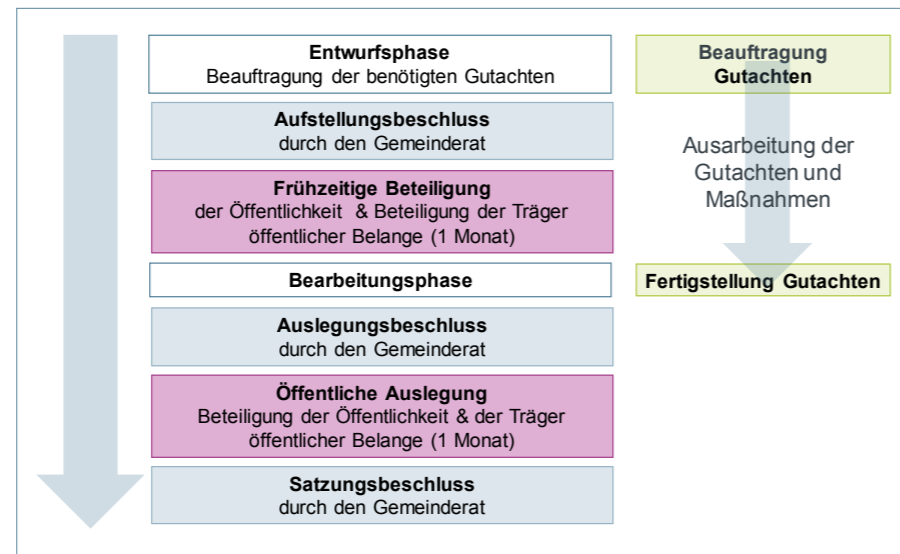
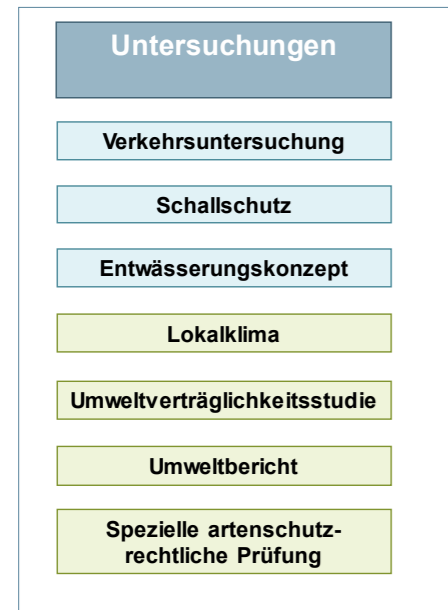


Abbildung rechts: Bestandteile der Gewerbegebietentwicklung Bohnau-Süd. Grunderwerb, Planungsrecht und Ausbauplanung sind z. T. bereits abgeschlossen. Die Beteiligung läuft zurzeit. Die Verschiedenen Bestandteile sind meist voneinander abhängig.

Anregungen und Ideen

- Lärmschutzwand in Form einer Glaswand im Bereich der Autobahn A8 ▶ evtl. öffentl. Finanzierung; Intention: Sichtbar machen der Stadt Kirchheim
- Zentraler Radweg durch Gewerbegebiet evtl. nochmal überdenken
- Radweg evtl. komplett umgestalten ▶ Stellen z.T. sehr steil ▶ hohe Unfallgefahr z.B. Paulinenpflege
- Dettinger Bürger:innen beim Dialog bzgl. des Radwegs miteinbeziehen
- Kommentar: Meine Erfahrung im Grünbereich südlich Pfaffenhalde: A8 Lärm ist nicht wirklich extrem laut. Falls überhaupt zusätzliche Maßnahmen gemacht werden: Dann gleich mit Solarmodulen belegt planen. Die Ausrichtung direkt nach Süden wäre ja ideal!

Fragen der Teilnehmenden

- Bleibt der Weg nördlich bestehen?
- Grünflächen für Natur & Umwelt geplant? Sind diese Flächen zukünftig städtisch?
- Autobahnausfahrt geplant?
- Kleinteilige Aufteilung?
- Gebäudehöhe 5m = Welche Breite? (50-75 m von Tannenbergstraße aus)
- Gilt die Höhenbeschränkung von 5m auch für Hungerbrünnele?
- Unterschied GEb & GE?
- Werden die Grundstücke verpachtet/verkauft oder bleiben diese im Besitz der Stadt?
- Abstandsflächen zur Wohnbebauung?
- Zusätzliche Brücken über Bach wirklich als Radwegbrücke
- Wieso ein Radweg der 2x eine Haupt- und Nebenstraße kreuzt?
- Werden die Wege als Abkürzung in die Pfaffenhalde genutzt werden können? ▶ klare Grenze zur Wohnbebauung

Rückfragen und Diskussion im Plenum

In der anschließenden Diskussion im Plenum der behandelten Themen im Plenum wurde eine Kita im Bereich des Naturparks/Brückenhauses vorgeschlagen. Der Bedarf nach Ganztages-Kindertagesstätten wurde daraufhin von mehreren Personen bestätigt. Daran anschließend wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, im Falle einer Planung der Kita entsprechend den Schutz vor dem Lärm der BAB 8 mitzudenken.

Außerdem wurde die Hoffnung geäußert, dass das Gewerbegebiet keinen Durchgangsverkehr anziehen sollte und sowohl die Wohngebiete als auch nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmer:innen vor Belastungen durch zusätzlichen Verkehr geschützt werden sollen.

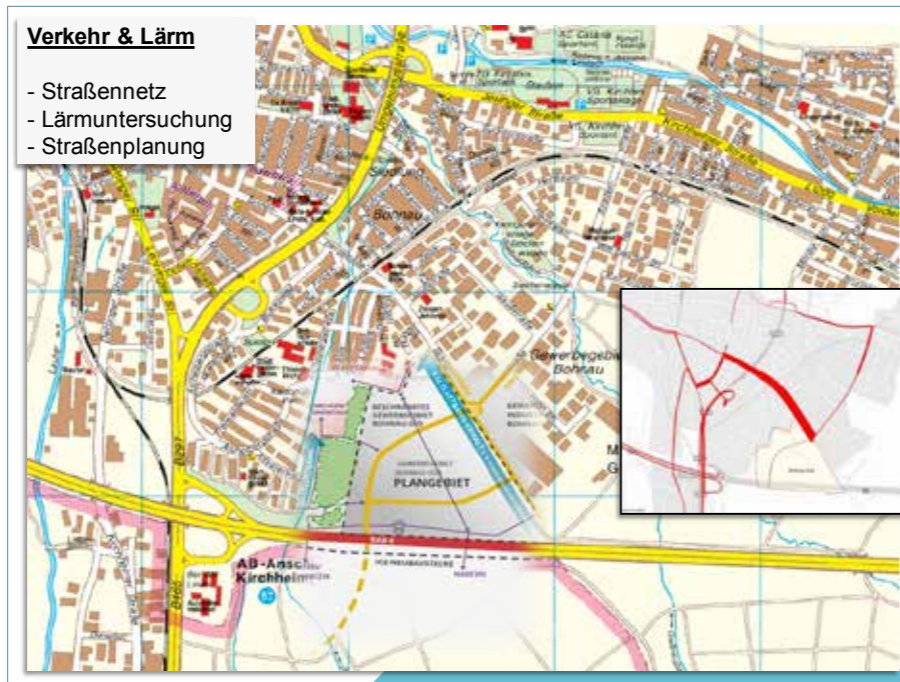
Ein weiterer Teilnehmender fragt nach der vorgesehenen Nutzung der zusätzlichen Brücke im Bereich Altvaterweg. Eine ausschließliche Nutzung durch Fahrrad-/Fußgängerverkehr sei vertretbar. Eine Nutzung durch PKW sei von Anwohner:innen nicht gewünscht.

Dazu nimmt die Stadt Kirchheim Stellung und versichert, dass eine Nutzung für Fahrradfahrer*innen auf vorhandener Brücke möglich und keine neue Brücke in Planung sei.

STATION 2: LÄRM UND VERKEHR

Unterlagen des Impulsvortrags

Abbildung: Das Plangebiet Boh-nau-Süd zwischen BAB 8, Tannen-bergstraße und Wohngebieten im Westen und Norden. Übergela-gert: Karte zeigt eine Modellierung der Verkehrsbelastung auf umlie-genden Straßen.



Anregungen und Ideen

- Radweg auf Tannenbergstr. Richtung Bahnhof/Innenstadt
- Fahrradstraße Bismarckstraße
- Parkierung anderweitig organisieren? Bspw. Quartiersgarage, da-mit Grundstücke effektiv für Gewerbe genutzt werden
- Parkierung grds. auf eigenem Grundstück
- Tannenbergstraße: Geschwindigkeit, Gestaltung (Bäume), Plateau, Ampelschaltungen, Straßenbelag
- Umlenkung des Verkehrs in weniger sensible Einsteinstraße

Fragen der Teilnehmenden

- weitergehende Schallschutzmaßnahmen geplant?
- Rückstau aus der Jesingerstr. / Einsteinstraße wie lösen?

Rückfragen und Diskussion im Plenum

Die Diskussion der Inhalte im Plenum zielte zunächst auf die bauliche Si-tuation in der Tannenbergstraße. Die Frage von Teilnehmenden, ob dort – begrüßenswerter Weise – mit baulichen Maßnahmen zur Sanierung zu rechnen sei, konnte von den Vertreter:innen der Stadtverwaltung bejaht werden. Die Sanierung werde auch dazu dienen, die Bedingungen für den Radverkehr in der Tannenbergstraße zu verbessern. Grundsätzlich wird eine direkte, komfortable Radwegeverbindung über die Tannen-bergstraße in Richtung Innenstadt von Teilnehmenden begrüßt und ge-fordert.

Es wurden Bedenken über einen möglichen Rückstau geäußert, der sich durch die Umlegung von Aichelbergstraße und Bulkesweg ergeben könne. Für das Wohngebiet Pfaffenhalde und angrenzende Bereiche wurde auf die Notwendigkeit, weiterhin sicherer Schulwege hingewiesen.

STATION 3: NATURSCHUTZ

Unterlagen des Impulsvortrags

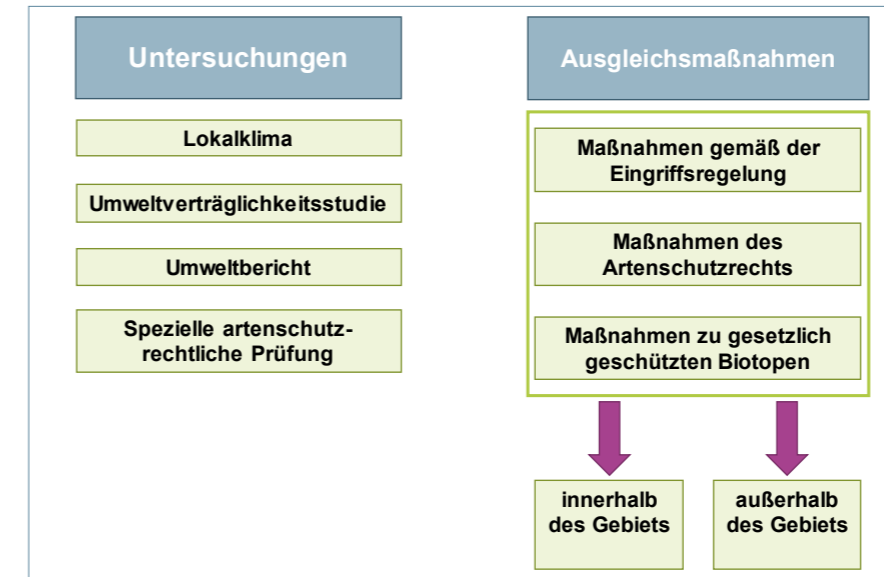


Abbildung links: Notwendige und beauftragte Untersuchungen im Rahmen des Natur- und Arten-schutzes

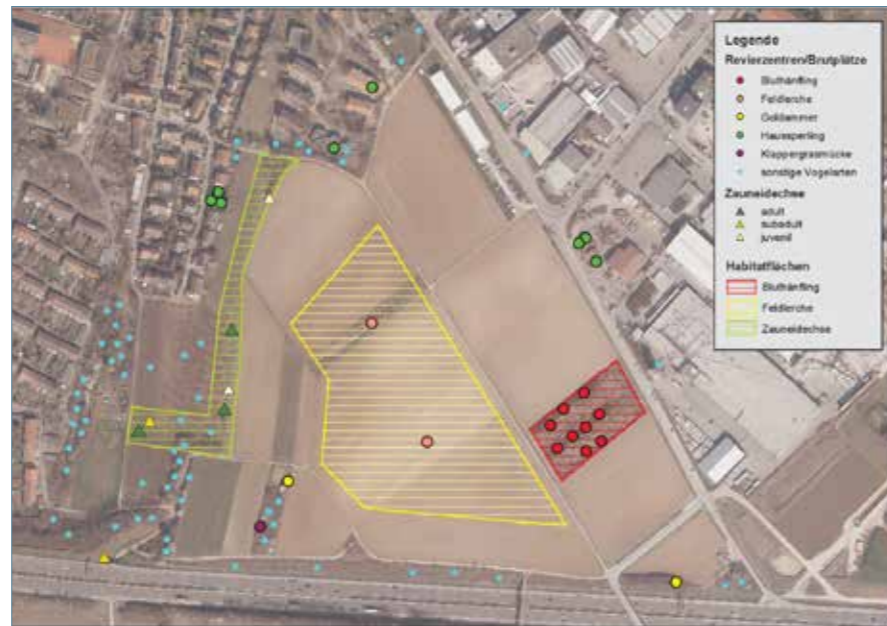
Abbildung rechts: Schema Rege-lung für Ausgleichsmaßnahmen



Abbildung: Gebiet des Eingriffs



Abbildung: Betrachtungsraum für mögliche externe Ausgleichsmaß-nahmen



Anregungen und Ideen

- Baumreihe im Westen entlang der Bebauung zur landschaftlichen Einbindung
- Unmittelbar westlich angrenzend befindet sich der Südstadt-Natur-Erlebnis-Garten. Kann dieser erhalten / insb. die zukünftige Grünfläche integriert werden bzw. vielleicht erweitert werden? Naturlehrpfad, Streuobstwiesen, Amphibien im Rückhaltebecken.

Fragen der Teilnehmenden

- Wie lässt sich Artenvielfalt im Gebiet umsetzen?
- Lassen sich Vogelarten auf begrünten Dächern trotz oder gerade wegen Solarnutzung (Schutzfunktion) ansiedeln?
- Welche (schützenswerten) Tierarten kommen im Plangebiet vor? Welche können im Plangebiet verbleiben und welche müssen nach außerhalb umgesiedelt werden?
- Wie lässt sich die Bebauung (vor allem an der Hangkante im Westen) in die Landschaft einbinden?
- Wie wird die Grünfläche im Westen gestaltet?

Rückfragen und Diskussion im Plenum

Im Plenum wurde die Frage nach möglichen Ausgleichsflächen und -maßnahmen intensiver diskutiert. Grundsätzlich wurde in Frage gestellt, ob es im Sinne des Naturschutzes überhaupt sinnvoll sei, noch unversiegelte, naturnahe Flächen anzurühren und ob, innerhalb des Stadtgebiets von Kirchheim unter Teck entsprechende Ausgleichsflächen vorhanden seien. Die Stadtverwaltung teilt diese Bedenken nicht und versichert, dass durch die Aufwertung bestehender Grünflächen und von Gewässern durch Renaturierungsmaßnahmen ausreichend Potenzial bestehe. Insbesondere wurde auf Maßnahmen im Zuge der laufenden Biotopverbundplanung hingewiesen. Herr Küpfer ergänzte planexterne Maßnahmen beispielsweise zum Schutz der Feldlerchen und anderer Vogelarten auf der gesamten Kirchheimer Gemarkung.

STATION 4: WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Unterlagen des Impulsvortrags

- Vermarktungskonzept
- Ansiedlungskriterien

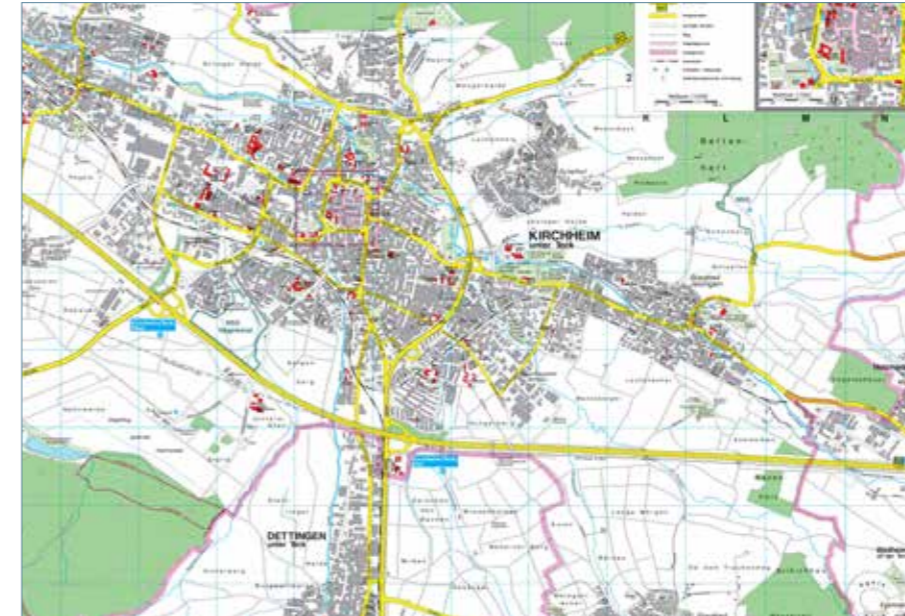


Abbildung: Stadtplan Kirchheim unter Teck.

Anregungen und Ideen

- Befürchtung, dass Verkehr in der Einstein- und Jesinger Str. zu groß wird
- Brückenlösung sollte noch nicht aufgegeben werden
- Erschließung außerhalb der Wohngebiete

Fragen der Teilnehmenden

- Wie kann der Verkehr in Jesinger- und Einsteinstraße verflüssigt werden?
- Wird die Brücke über die Autobahn gebaut?
- Mit welchem Preis muss gerechnet werden?
- Mit welchem Zeitfenster muss gerechnet werden bis zum Verkauf?
- Werden Flächen verkauft oder in Erbpacht vergeben?
- Wird jede Art von Logistik ausgeschlossen?
- Wie hoch darf gebaut werden?
- Ist es sicher, dass das Gewerbegebiet gebaut wird?

Rückfragen und Diskussion im Plenum

Im Plenum nach der Gruppensitzung wurde vonseiten der Stadt der Wert der Bohnau-Süd als Gewerbegebiet im Sinne der ökonomischen Nachhaltigkeit für die Stadt Kirchheim betont. Die Teilnehmenden interessierte darüber hinaus, welche Art von Gewerbe im Gebiet zum Zug kommen soll. Ein Schwerpunkt bei der Auswahl soll auf lokale Unternehmen liegen. Bezüglich der städtebaulichen Entwicklung plant die Stadt insbesondere im nördlichen Bereich des Plangebietes bezugnehmend zu den Wohngebieten mit einer kleinteiligen Bebauung.

STATION 5: DIE BETEILIGUNG

Unterlagen aus dem Impulsvortrag

Abbildung: Zeitstrahl für die formelle und informelle Beteiligung zur Bohnau-Süd



Anregungen und Ideen

- Anwohnende insbesondere Senior:innen: Digitale Formate sind Neuland; besser: analoge Formate
- Plakate vor Ort (Vorhaben präsentieren)
- Zielgruppenspezifische VA: Bspw. „Auf gute Nachbarschaft“
- Miteinander ins Gespräch kommen. Austausch vor Ort bzw. in Präsenz
- Begehungsveranstaltung
- Dokumentation des Bürger:innen-Dialogs als Einwurf bei den Anwohnenden (insb. Zielgruppe Senior:innen)
- Briefkasteninformationen
- Postwurfsendung im Frühjahr 2022
- Bei VA: Beispiele von anderen Kommunen aufzeigen (Bspw. Retentionsflächen)
- Schwäbisch schwätzen: nicht „Start-Up“
- Konkrete Aussagen/Informationen! Transparenz im Verfahren
- Themen:
 - Gestaltung Grünstreifen (inkl. Ausstattung mit Parkbänken, etc.)
 - Ideen: Streuobstwiese, Gemeinschaftsgarten, Retentionsbecken,
 - Gestaltung Retentionsbecken + Fläche um Becken herum
 - Baumallee als Abgrenzung am Hundespazierweg

Rückfragen und Diskussion im Plenum

Positiv hervorgehoben wurde die Frühzeitigkeit der Beteiligung und der faire, transparente Prozess zur Entwicklung der Bohnau-Süd. Betont wird die Notwendigkeit, den Prozess in dieser Form und mit dieser offenen, fairen Haltung fortzuführen.

Aus der Gruppenarbeit werden einige Inhalte aufgegriffen: Die Beteiligung von älteren Mitbürger:innen wird als Herausforderung begriffen, insbesondere aufgrund von immer häufigeren digitalen Veranstaltungsformaten. Diesbezüglich sollen im nächsten Jahr Maßnahmen ergriffen werden, um niederschwellige, analoge Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen. Vorgeschlagen werden z.B. Briefkasteneinwürfe (z.B. Dokumentation von Veranstaltungen), Beiträge im lokalen Mitteilungsblatt, Plakatausstellungen über das Vorhaben und analoge Veranstaltungen. Bei künftigen Veranstaltungen und Angeboten soll Wert gelegt werden auf niederschwellige, identifikationsstiftende Kommunikation und das Aufzeigen relevanter Praxisbeispiele (z.B. zu Gestaltung von Retentionsflächen). Die sehr engagierte Nachbarschaft gilt es im Prozess mitzunehmen und weiterhin einzubinden.

Eine Einwendung vonseiten der Teilnehmerschaft bezog sich auf die naturnahen Flächen im Westen des Plangebietes. Diese sollten durch planerische Eingriffe (z.B. Aufenthaltsmöglichkeiten oder Spielanlagen) nicht zu attraktiv gemacht werden für eine übermäßige Nutzung.

Wer ist eigentlich „Nachbar“ im Prozess?

Auf diese Frage aus dem Plenum ergab sich zum Schluss der Ergebnisvorstellung der fünf Stationen ein kurzer Exkurs zum Thema der Nachbarschaft in Planungs- und Entwicklungsprozessen. Eine Teilnehmerin führte dazu aus, dass sie die gesamte Südstadt im Prozess zur Bohnau-Süd als Nachbarschaft sehe. Auf diese gelte somit besonders Rücksicht zu nehmen. Auch die Bewohnerschaft sowie Gewerbetreibende seien insbesondere an dem Prozess zu beteiligen. Diese Wahrnehmung traf auf breite Zustimmung – auch seitens der Stadtverwaltung. Die Stadt Kirchheim unter Teck ergänzte die formale Bedeutung im Sinne des Planungsrechts, nach dem nur unmittelbar an das Plangebiet angrenzende Eigentümer:innen als zu beteiligende Nachbarschaft gelten.

In diesem Sinne: Auf gute Nachbarschaft!

AUSBLICK: SO GEHT'S WEITER!

Die Anregungen und Inhalte aus den bisherigen Beteiligungsformaten – insbesondere der digitale Bürger:innen-Dialog am 10.12.2021 inklusive der durchgeführten Online-Befragung sowie die bisher über die Projektwebsite eingegangenen Fragen aus der Bürgerschaft – werden zunächst gründlich aufgearbeitet und fließen, soweit möglich, in die weitere Planung ein. Der digitale Bürger:innen-Dialog liefert viele Anknüpfungspunkte für den weiteren Beteiligungsprozess. So wurden u.a. konkrete Formatvorschläge gesammelt, um weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, über die Gewerbegebietsentwicklung zu informieren und in diesem Prozess zu beteiligen.

Geplant sind ab Frühjahr 2022 zielgruppenspezifische (analoge) Formate und Veranstaltungen, die zum einen informieren sollen (z.B. Plakatausstellungen, Briefkasteneinwürfe) und zum anderen den Dialog mit der Bürgerschaft ermöglichen (z.B. Anwohner:innen-Gespräche, Spaziergänge, Informationsveranstaltung). Sobald konkrete Veranstaltungsformate und -termine feststehen, werden diese über die Projektwebsite und eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit bekanntgegeben.

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens (B-Plan-Verfahren) zur Erweiterung des Gewerbegebietes Bohnau um den südlichen Teil folgen die nächsten Schritte zu Beginn des nächsten Jahres 2023. Bis dahin ist geplant, einen Zwischenstand über den Planungsstand bekanntzumachen. Form und genauer Zeitpunkt (vrs. Mitte 2022) dieser Zwischeninformation zum B-Plan-Verfahren stehen aktuell nicht fest, werden aber über die städtische Website veröffentlicht.

Danke für Ihr Interesse und Ihre Rückmeldungen, Fragen und Anregungen zur Entwicklung des Gewerbegebietes Bohnau-Süd.



←
Stets aktuelle Informationen
finden Sie auf der Projektwebsite:
www.kirchheim-teck.de/bohnau-sued

ANHANG

Hier im Anhang sind einerseits das Chatprotokoll und andererseits sämtliche Inhalte der digitalen Pinnwand des Bürger:innen-Dialogs dargestellt.

I. Chatprotokoll zur Veranstaltung

Während der gesamten Veranstaltung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Fragen und Anregungen über die Chatfunktion an die Vertreter:innen der Stadt Kirchheim unter Teck zu richten. Die Fragen, Anregungen und die dazugehörigen Reaktionen sind im Folgenden anonymisiert dokumentiert, wobei „TN“ die Beiträge der Teilnehmenden kennzeichnet und „Stadt Kirchheim“ für die seitens der Stadtverwaltung gelieferte Antwort/Reaktion.

Da während des Bürger:innen-Dialogs nicht auf alle Fragen aus dem Chat eingegangen werden konnte, wurden diese nachträglich, im Rahmen der Erstellung dieser Dokumentation beantwortet.

1) TN: Meine Erfahrung im Grünbereich südlich Pfaffenhalde: A8 Lärm ist nicht wirklich extrem laut. Falls überhaupt zusätzliche Maßnahmen gemacht werden: Dann gleich mit Solarmodulen belegt planen. Die Ausrichtung direkt nach Süden wäre ja ideal.

Parkflächen auf den Gewerbeflächen: Zur Optimierung der Solarnutzung sollten diese Parkflächen mit Solarmodulen überdacht werden. Die Landesregierung hat das Ziel gesetzt, dass zwei Prozent der Landesfläche mit Solar und Wind belegt werden sollten. Bitte zuerst im bebauten Bereich damit anfangen, nicht gleich auf freiem Feld.

► Stadt Kirchheim: Es gibt auch die Verpflichtung, auf gewerblich genutzten Gebäuden PV zu installieren. Muss im Gebiet ebenfalls umgesetzt werden.

2) TN: Verkehr Richtung Jesingen: Hoffentlich fahren ALLE auf die Umgehungsstraße. Es darf NICHT (!!!) sein, dass die Kirchheimer Straße in Jesingen mit Mehrverkehr belastet wird.

3) TN: Die Straßenführung soll ja ins Gebietsinnere verrückt werden. Bis wann werden hierzu die überarbeiteten Pläne vorliegen?

► Stadt Kirchheim: Der geänderte Entwurf zur Straßenführung wird nach der Veranstaltung auf der Projektwebsite eingestellt. Eine detaillierte Ausarbeitung der Straßenplanung erfolgt im Jahr 2022.

4) TN: Auch die Richtung Schafhof/Göppingen verdient Beachtung!

5) Stadt Kirchheim (Bezugnehmend auf Wortmeldung im Plenum): Wir laden Sie gerne zur Planung unserer Achse über die Fahrradstraße Bismarckstrasse ein. Hier geht es ohne Ampeln mit Vorrang für den Radverkehr in Richtung Bahnhof.

TN: Gerne beteilige ich mich bei der Planung der Fahrradwege! Jedoch sehe ich einen Umweg entlang des Gießnaubachs kritisch, wenn es keine direkte Alternative entlang der Tannenbergsstraße gibt. Hier ergibt sich ja die Chance mit einem Fahrradweg und damit der Verengung der Fahrbahn gleichzeitig eine Verkehrsberuhigung zu erreichen!

6) TN: Zum Verkehr: Zeitschalt-Ampeln haben sich im Raum Reutlingen bewährt, die den Verkehrsfluss in den Hauptzeiten 8-12-17 Uhr in die gewünschte Richtung lenken durch überlange Grünphasen.

7) TN: Gibt es eine Art Lenkung des Radverkehrs und Ausweisung, dass Radfahrer Gehweg paritätisch benützen dürfen?

► Stadt Kirchheim: Radfahrer:innen sollen auf bestimmte Routen gelenkt werden. Teilweise gibt es im Stadtgebiet noch den kombinierten Fuß- und Radweg. Entlang von Straßen, die in der Regel die kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten darstellen, werden aber verstärkt Radschutzstreifen oder das „Mitschwimmen“ im Verkehr bei niedrigen Geschwindigkeiten sukzessive im Stadtgebiet umgesetzt.

8) TN: Ich wundere mich, dass die B297 kaum Rot markiert ist (oberhalb der Tannenbergsstr.), wenn der Verkehr der über die Jesingerstr. kommt, dort lang fahren soll (in Richtung A8) oder wenn die Tannenbergsstr. entlastet werden soll und der Verkehr über die Jesingerstr. und Einsteinstraße geführt werden soll.

► Stadt Kirchheim: Das liegt m.E. daran, dass die Karte nur die ZUSÄTZLICHEN Verkehre durch das Gewerbegebiet abbildet.

9) TN: Wird ein Zugang zu A8 über die Tannenbergsstraße einmal ange-dacht, sodass man direkt auffahren kann?

► Stadt Kirchheim: Durch die bereits vorhandene und weniger als 1 km entfernte Zu- und Abfahrt Kirchheim/Teck-Ost wird ein weiterer Anschluss an die Autobahn und die damit verbundene Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger nicht weiter verfolgt.

10) TN: Wie ist es mit dem Lärmschutz der B297, wenn der Verkehr darüber zur A8 geleitet werden soll und die sog Umgehungsstraße nur einseitig mit einer Schallschutzwand versehen ist? Die Geräusche waren beim Aufbau der einen Seite schon stärker realisierbar.

TN: Wenn mehr Verkehr auf der B297 fahren wird, wird es eine Schallschutzmauer geben, da wo noch keine vorhanden ist? Wir können ja nicht in der Hinsicht auf den Entwurf des Lärmschutzaktionsplans von 2014 zurückgreifen.

► Stadt Kirchheim: Sehe ich kritisch, weil wir gewerblichen Verkehr nicht entlang der Wohnbebauung führen wollen.

TN: Der Verkehr soll, wenn ich es richtig verstanden habe, über die Einsteinstraße, Jesinger-Straße, Umgehungsstraße zur A8 geleitet werden. Oder wie soll Schwerlastverkehr zur A8 gelangen?

► Stadt Kirchheim: Ja, so ist es geplant. Es sei denn, die Brücke über die A8 kann realisiert werden. Diese Option werden wir auch weiterverfolgen.

TN: Wird dann der Schallschutz entlang der sog Umgehungsstraße angeschaut?

► Stadt Kirchheim: Das Thema Schallschutz auf der Bundesstraße nehme ich gerne für mich als Aufgabe mit!

TN: Danke Herr Dr. Bader. Es wäre klasse, wenn dort alle Einwohner gleichbehandelt werden, da momentan der Schallschutz auf der B297 ein Flickenteppich ist und ich denke, dass alle die dort in der Nähe wohnen, das gleiche Recht haben.

11) TN: Zur Frage von Teilnehmer:in [Bezugnehmend auf Wortmeldung im Plenum], ob der Naturschutz grundsätzlich mit dem Gebiet einverstanden wäre. Es ist stets die Grundsatzfrage im Raum bei neuen Baugebieten jeder Art, ob der Flächenverbrauch auf unserer Markung gestoppt werden kann, wie es stets als hohes politisches Ziel postuliert werden. Die Praxis sieht jedoch anders aus, wie man auch hier sieht. Es bleibt bei der Grundsatzforderung der Kirchheimer Naturschutzverbände, dass eine vernünftige Obergrenze der Bebauung auf unserer Markung formuliert wird und auch tatsächlich eingehalten (!) wird. Unabhängig von der Grundsatzfrage: Ausgleich ist immer möglich, es gibt viele Möglichkeiten. Besser wäre die Vermeidung der Ursachen, damit man erst gar keinen Ausgleich braucht.

12) TN: Werden Gewerbeflächen ggf. reaktiviert/nachverdichtet, um Flächenverbrauch zu minimieren?


► Stadt Kirchheim: Ja, wir haben dazu alle Eigentümer von Gewerbeflächen angeschrieben (Bohnau, Kruichling), deren Flächen noch unbebaut sind, um die Nachverdichtung anzuregen.

Abschließend wurde im Chat seitens der Stadt Kirchheim unter Teck darauf hingewiesen, dass auch das formelle Verfahren des Bebauungsplans ermögliche, in einem nächsten Schritt alle Interessierten zu beteiligen. Ein Hinweis darauf wird nochmals bei der geplanten Informationsveranstaltung im Jahr 2022 erfolgen.

II. Inhalte der digitalen Pinnwand (ConceptBoard)

Station 1: Bebauungsplan und Prozess

Ergebnisse der Umfrage:
Frage 1: Entwicklung der Bohrau-Süd - Themenbereiche von besonderer Bedeutung (Auswahl)
Frage 5: Wohnnahe Grünflächen - Gestaltungsideen



Ihre Anregungen und Ideen

- Lärmschutzwand als Trennung zwischen Gewerbe und Wohngebiet
- Einzelne Nutzung durch Umgestaltung von Industriegebäuden
- Summen: Neue Nutzung im Gewerbegebiet würde Pufferzone als Grenze zum Wohngebiet schaffen
- Teufelberg: Teufelberg soll als Grünfläche erhalten werden
- Beitrag zur Entwicklung Bohrau-Süd
- 3. Einheitswohngarten
- Einheitliche Gestaltung
- Einheitliche Gestaltung
- Einheitliche Gestaltung
- Einheitliche Gestaltung
- Einheitliche Gestaltung

Ihre Fragen

- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?

Gewerbegebietentwicklung Bohrau-Süd

Grundrecht	Planungsrecht	Ausweisung
• Flächenwidmungsplan • Bauleitpläne • Raumstrukturplan	• Flächenwidmungsplan • Bauleitpläne • Verkehrs-, Schul-, Grün-, Landschafts- und Klimaschutzplan • Lokale, Sachverhalte	• Stadtplanung • Bauleitplanung • Landschaftsplanung • Grünplanung • Verkehrsplanung • Klimaschutz
Vermarktung • Vermarktungskonzept • Anreizsysteme	Steuerung • Formale Beteiligung • Informelle Beteiligung	

Untersuchungen

- Verkehrsanforderung
- Schallschutz
- Entwicklungsprozess
- Lokalkette
- Umweltverträglichkeitsstudie
- Umweltbericht
- Spezielle arbeitsrechtliche Prüfung

Schwerpunkte

- Beurteilung der rechtlichen Situation
- Aufbaukonzepte nach dem Stand der Technik
- Kombi-Beurteilung der Umweltauflagen & Beeinträchtigung der Natur
- Bauleitungsprozess
- Ausweisung der Flächen
- Beurteilung der Umweltauflagen & Beeinträchtigung der Natur
- Schallschutz nach dem Stand der Technik

Abbildung: Screenshot aus Arbeitsgruppe 1 *Bebauungsplan und Prozess*

Station 3: Naturschutz

Ergebnisse der Umfrage:
Frage 1: Entwicklung der Bohrau-Süd - Themenbereiche von besonderer Bedeutung



Ihre Anregungen und Ideen

- Einheitliche Gestaltung
- Einheitliche Gestaltung
- Einheitliche Gestaltung
- Einheitliche Gestaltung
- Einheitliche Gestaltung
- Einheitliche Gestaltung

Ihre Fragen

- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?

Untersuchungen

- Umweltverträglichkeitsstudie
- Spezielle arbeitsrechtliche Prüfung

Ausgewertet werden

- Maßnahmen gemäß der Eingriffsfreiheit
- Maßnahmen des Ausgleichs
- Maßnahmen zu sonstigen geeigneten Biotops
- Vermeidung des Schadens
- Reduzierung des Schadens


Schwerpunkte

- Beurteilung der rechtlichen Situation
- Aufbaukonzepte nach dem Stand der Technik
- Kombi-Beurteilung der Umweltauflagen & Beeinträchtigung der Natur
- Bauleitungsprozess
- Ausweisung der Flächen
- Beurteilung der Umweltauflagen & Beeinträchtigung der Natur
- Schallschutz nach dem Stand der Technik

Abbildung: Screenshot aus Arbeitsgruppe 3 *Naturschutz*

Station 2: Verkehr und Lärm

Ergebnisse der Umfrage:
Frage 1: Entwicklung der Bohrau-Süd - Themenbereiche von besonderer Bedeutung



Ihre Anregungen und Ideen

- Unterscheidung GE beschränkt / GE "normal"
- Radwegebeziehungen werden aufgegriffen
- Radstreifen + Grünstreifen + Gehweg
- Radweg auf Tannenbergsstraße Richtung Bahnhof/Innenstadt
- Fahrradstraße Bismarckstraße
- Parkierung grds. auf eigenem Grundstück
- Parkierung anderweitig organisieren? Bspw. Quartiersgarage, damit Grundstücke effektiv für Gewerbe genutzt werden kann
- Tannenbergsstraße: Geschwindigkeit, Gestaltung (Bäume), Plateau, Ampelschaltung, Straßenbelag
- Umlenkung Verkehre in die weniger sensible Einsteinstraße
- weltangehende Schallschutzmaßnahmen geplant?
- Rückstau aus der Jesinger Str. / Einsteinstraße - wie lösen?

Ihre Fragen

- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?

Abbildung: Screenshot aus Arbeitsgruppe 2 *Verkehr und Lärm*

Station 3: Naturschutz - Backup



Ergebnisse der Umfrage:
Frage 1: Entwicklung der Bohrau-Süd - Themenbereiche von besonderer Bedeutung

Ihre Anregungen und Ideen

- Einheitliche Gestaltung
- Einheitliche Gestaltung
- Einheitliche Gestaltung
- Einheitliche Gestaltung
- Einheitliche Gestaltung
- Einheitliche Gestaltung

Ihre Fragen

- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?
- Wie wird die Entwicklung Bohrau-Süd finanziert?

Abbildung: Arbeitsmaterialien aus Arbeitsgruppe 3 *Naturschutz*

Station 4: Wirtschaft und Arbeit

Ergebnisse der Umfrage:
Frage 1: Entwicklung der Bohrau-Süd - Themenbereiche von besonderer Bedeutung
 Entwicklung im Personalbereich für einjährige Auszubereitete
 Neue Unternehmen und Gewerbetreibende in Großunternehmen und Kommunen
 Nachhaltige Gewerbe
 Schaffung nachhaltiger Arbeitsplätze

Frage 4: Welche Kriterien sollte die Stadt bei der Auswahl des Gewerbes besonders berücksichtigen?

Frage 5: Für die Gesamtentwicklung Kirchheims wünsche ich mir, dass ...

Vermarkung

- Vermarktungskonzept
- Anreizmöglichkeiten

Ihre Anregungen und Ideen

Behörden, die sich in der Entwicklung beteiligen könnten
 Unterstützung durch die Politik
 Einbindung der Bevölkerung

Ihre Fragen

Wie kann ich mich einbringen?
 Wie sieht die Zukunft aus?
 Wie kann ich meine Idee verwirklichen?
 Wie kann ich meine Idee umsetzen?
 Wie kann ich meine Idee verwirklichen?

Abbildung: Screenshot aus Arbeitsgruppe 4 Wirtschaft und Arbeit

Station 5: Beteiligung

Ergebnisse Umfrage:
Frage 2: Beteiligungsformate

Kommunikations- und Informationsformate

Webinare, Videokonferenzen, Weblogs, Podcasts, E-Mails, Social Media, etc.

Ihre Anregungen und Ideen

Regelmäßige Kommunikation
 Transparenz bei Entscheidungen
 Einbindung der Bevölkerung
 Klare Verantwortlichkeiten
 Regelmäßige Berichterstattung

Ihre Fragen

Wie kann ich mich einbringen?
 Wie sieht die Zukunft aus?
 Wie kann ich meine Idee verwirklichen?

Timeline:

- Anfang Oktober 2020: Erste Gespräche mit Landwirten
- 7. Oktober 2020: Submissionsfrist für Bürgerfragen
- 23. November bis 23. Dezember 2020: Vorläufige Beteiligung der Öffentlichkeit und Tagung Öffentlicher Beratung (Teil der Submissionsverfahren)
- 27. November 2020: Zusammenfassung der Grundentscheidungen
- November/Dezember 2020: Beauftragung der Sachverständigen (Sturm, Bärtschi, Umwelt- und Naturschutz, Land)
- 1. Dezember 2020: Selbstverpflichtung zum Submissionsverfahren und dem Projekt
- 22. Juli 2021: Webinare als Informationspunkte
- 10. Dezember 2021: BürgerInnen-Dialog
- 10. bis 28. November 2021: Online-Befragung der BürgerInnen
- Frühjahr 2022: Bürgerhaushaltsentscheidungen

Abbildung: Screenshot aus Arbeitsgruppe 5 Beteiligung





Herausgeber

Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck
Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Marktstraße 14, 73230 Kirchheim unter Teck

Ansprechpartner

Maura Theuring

Telefon: 07021 502-270

E-Mail: m.theuring@kirchheim-teck.de

Quellenangaben

Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck

Stand 02/2022



www.kirchheim-teck.de

www.instagram.com/stadt.kirchheimteck

www.facebook.com/KirchheimTeck

www.twitter.com/stadtkirchheim